

Die Lebenserinnerungen von W. Michael Blumenthal

Christel Wollmann-Fiedler, Berlin

Einer Zeitreise des Oranienburger Jungen, der am Olivaer Platz in Berlin Roller fuhr, in Shanghai der Vernichtung der Juden in Deutschland entkam und viele Jahre später Finanzminister unter Präsident Carter in den USA wurde, lauschte das gespannt zuhörende Publikum. W. Michael Blumenthal, Gründungsdirektor des Jüdischen Museums in Berlin, und Michael Naumann, der ehemalige Kulturstaatsminister der Bundesrepublik Deutschland, stellten vor kurzem gemeinsam und sehr kurzweilig im Jüdischen Museum in Berlin das nun ins Deutsche übersetzte Buch „In achtzig Jahren um die Welt – Mein Leben“ von W. Michael Blumenthal vor.

Die Blumenthals flohen in letzter Minute 1938 nach China. Einreisevisa wurden von allen Ländern verlangt, nur nicht für Shanghai. Die Lebensverhältnisse waren unsäglich, doch die Familie war in Sicherheit. Die Lebensneugierde und die schlechten sozialen Lebensverhältnisse prägten den eisernen Willen des Jugendlichen für die weitere Zukunft. Als Neunzehnjähriger emigrierte er 1947 in die USA. Studienjahre an verschiedenen Universitäten folgten. Im Jahr 1952 bekam er die US-amerikanische Staatsbürgerschaft, 1956 promovierte er zum P.h.D. in Ökonomie.

Die Professur für Volkswirtschaftslehre in Princeton folgte, danach übernahm er einen hohen Managerposten in der Wirtschaft. Wirtschaftspolitischer Berater bei den Präsidenten Kennedy und Johnson wurde er 1967 und im Jahr 1977 übernahm er das Finanzministerium als Minister bei Präsident Jimmy Carter.

„Der Vietnamkrieg, die Öffnung gegenüber China durch die Nixon-Kissinger-Administration und die Jahre als Finanzminister der Regierung Carter, in denen er Helmut Schmidt kennen und schätzen lernte, werden ebenso anschaulich geschildert wie die Rückkehr in die Wirtschaft als Vorstandsvorsitzender der Bourroughs Corporation, seinerzeit neben IBM das führende Unternehmen im anbrechenden Computer-Zeitalter. Auch hier gelingt es Blumenthal, in die Schilderung seiner persönlichen Laufbahn hochinteressante Betrachtungen über diese unser Zeitalter prägende technologische Revolution einzuflechten“. (aus der Presseinformation des Propyläen Verlags)

Nach Berlin, in die Stadt seiner Kindheit kehrt Professor Blumenthal 1997 zurück und wird Gründungsdirektor des Jüdischen Museums im wiedervereinten Berlin. Als Pendler zwischen den USA und Deutschland meint er: „Ich komme als Amerikaner in Deutschland an und verlasse das Land als Jude“. Ein sehr nachdenklich stimmender Satz! Lesen Sie das Buch, interessant ist es geschrieben und spannend sind die achtzig Jahre allemal!



W. Michael Blumenthal

„In achtzig Jahren um die Welt – Mein Leben“

4. Dez. 2010

Aus dem Amerikanischen von Klaus-Dieter Schmidt

Propyläen Verlag Berlin, 2010

576 Seiten mit 16 Seiten s/w-Abbildungen

Euro 24,95 (D)/ Euro 70 (A)/ sFR 44,90

ISBN: 978-3-549-07374-2